



## Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Ausschuss für Kunst und Kultur/Museumsneubauten	16.06.2009	

Anlass:

- Mitteilung der Verwaltung
- Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen
- Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung
- Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

### **Beantwortung der Anfrage AN/0981/2009 zur konzeptionellen Ausrichtung des Bereichs "Literaturwelt und Heinrich-Böll-Archiv" der Stadtbibliothek**

Die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Köln und die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Kölner Rat baten um Beantwortung folgender Fragen zur konzeptionellen Ausrichtung des Bereiches „Literaturwelt und Heinrich-Böll-Archiv“ der Stadtbibliothek:

1. Welche Schlussfolgerung muss man aus der Presseberichterstattung ziehen. Heißt das, dass sich mit der Eröffnung der Abteilung „Literaturwelt und Heinrich-Böll Archiv“ der Inhalt und die Zielsetzung des „Hauses der Kölner Autoren“ ändert?
2. Wird das Konzept für das "Haus der Kölner Autoren" weiter verfolgt bzw. inwiefern ist es eingeflossen in das Konzept der Abteilung „Literaturwelt...“?

Zu diesen Fragen nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

#### **Zu Frage 1)**

Die ursprüngliche Zielsetzung des Literaturförderkonzeptes bleibt unverändert.

Unter dem weiter gefassten Titel »Literaturwelt« präsentiert die Zentralbibliothek nun alle literarischen und literaturwissenschaftlichen Bestände einschließlich der Bereiche »Spra-

chen« und »Kunst« kundenfreundlich auf der zweiten Etage.

Nach dem Umbau konnte auch das vor fast 30 Jahren zusammen mit der Zentralbibliothek gegründete Heinrich-Böll-Archiv räumlich auf der gleichen Etage integriert werden. Mit einem umfangreichen – bereits weitgehend digitalisierten- Quellenreservoir versehen, hat es sich in all den Jahren als wissenschaftlich relevantes Sondersammelgebiet der von und über Heinrich Böll erscheinenden Literatur überregional profiliert.

Die Fortführung der Sammlungen der zu Heinrich Böll erscheinenden Sekundärliteratur, deren weitere Auswertung und Digitalisierung ist daher ein wesentlicher Aufgabenbereich des Archivs. Als Arbeitsplattform und zentrale Informationsstelle dient es außerdem der Vermittlung von Bölls Werk an eine interessierte Öffentlichkeit (vor allem Schulen) und den wissenschaftlichen Bereich.

Das Heinrich-Böll-Archiv arbeitet bei Forschungsprojekten, Publikationen, Veranstaltungen und Ausstellungen in enger Kooperation mit der Erbegemeinschaft Heinrich Böll und der Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin.

Ergänzend kommt als lokaler historischer Bestand die Sammlung »Literatur in Köln« (LiK) hinzu. Die Primär- und Sekundärliteratur/Zeitungsausschnitte der in der Sammlung LiK vertretenen Autoren und Autorinnen (z.B. Wellershoff, Bender, Schallück, Domin, Keun, Fabri) muss weiterhin ergänzt werden. Der Aufbau einer entsprechenden bibliographischen Datenbank ist ebenso unerlässlich.

Die zukünftige Entwicklung und Betreuung einer Schriftenreihe mit Einzelporträts der in der Sammlung vertretenen Autoren/Autorinnen soll die Arbeit der LiK-Sammlung überregional sichtbar machen.

## **Zu Frage 2)**

Die bisherige Konzeption wird weiterverfolgt.

Begleitet wird die neue Literaturwelt/Heinrich-Böll-Archiv/LiK-Sammlung durch Lesungen, Vorträge und Ausstellungen. Bereits im September 2009 wird in Kooperation mit dem Literaturhaus eine Ausstellung zum 100. Geburtstag von Hilde Domin eröffnet, die basierend auf dem – im Literaturarchiv Marbach befindlichen - Domin-Nachlass und den Materialien der Sammlung LiK realisiert wird. Ein literarisches Rahmenprogramm bereichert die Ausstellung.

Weitere Veranstaltungen mit und über Kölner Autoren und Autorinnen sind in Planung. Auch das lange Jahre in der SK-Stiftung Kultur angesiedelte Literatur Atelier wird ab August 2009 in der Zentralbibliothek beheimatet sein.

Das Literatur Atelier betreibt eine effektive Literaturförderung. Eine feste Gruppe von Autorinnen/Autoren diskutiert einmal monatlich in Form von Werkstattgesprächen noch nicht veröffentlichte Texte. Aus diesem Kreise sind bereits Rolf Dieter-Brinkmann-Stipendiaten wie in diesem Jahr die junge Autorin Marie T. Martin hervorgegangen.